

TIEFSTE TEMPERATUREN, HÖCHSTE ANSPRÜCHE

BIOTECHNOLOGIE VERLANGT MAXIMALE VERLÄSSLICHKEIT, VIEL INNOVATIONSGEIST UND FLEXIBILITÄT. ALL DAS VERKÖRPERT DIE FIRMA MSD WERTHENSTEIN BIOPHARMA. DIESE UND VIELE ANDERE STÄRKEN MACHEN WEGWEISENDE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG ERST MÖGLICH. KÄLTETECHNOLOGIE BENÖTIGT ÄHNLICHE FÄHIGKEITEN. DIE GABLER SYSTEMTECHNIK GMBH HAT IN ENGER ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BIOTECH-UNTERNEHMEN EINEN TIEFKÜHLCONTAINER ENTWICKELT, DER DIE ANFORDERUNGEN EINER ANSPRUCHSVOLLEN BRANCHE ERFÜLLT UND TEMPERATUREN IN NEUEN BEREICHEN LIEFERT.



Immer wenn Forschung und Entwicklung von Innovationen in der entscheidenden Phase stehen, sind im Luzernischen Schachen geeignete Tiefkühlösungen gefragt. So auch vor einiger Zeit, als neue Massstäbe gesetzt wurden. Die Evaluation begann, der Anforderungskatalog entstand und die Zusammenarbeit von MSD Werthenstein BioPharma und Gabler nahm ihren Lauf. Eine von Kompetenz, Austausch und Vertrauen geprägte Erfolgsgeschichte.

EINZIGARTIGES GELEISTET

«Die Anlage, die wir suchten, musste in unsere Prozesse integrierbar sein, Temperaturen bis minus 45 Grad erreichen und über zwei redundante Kühlkammern mit einer auf minus 25 Grad gekühlten Schleuse verfügen», beschreibt Hansjörg Bachmann, bei MSD Werthenstein BioPharma für das Facility Management verantwortlich, das ambitionierte Projekt. Der Leistungsanspruch war also hoch. «Wir sind neben grosser Flexibilität auch

auf absolute Verlässlichkeit angewiesen», betont Bachmann. Tiefkühlcontainer, die der Vorstellung des Biotech-Unternehmens entsprachen, gab es nirgends von der Stange zu kaufen. Auch der extreme Kältebereich von minus 45 Grad war mit einer Standardanlage nicht zu erreichen. Gefragt war also eine einzigartige, individuell erstellte Kühllösung.

GEMEINSAM ENTWICKELT

Richard Plersch, Inhaber von Gabler Systemtechnik, überzeugte die Verantwortlichen mit einer innovativen Lösung. Schritt für Schritt entstanden die Pläne für den perfekten Tiefkühlcontainer. Zwei unabhängig betriebene Tiefkühlkammern, eine Schleuse für Eingänge und Transporte und der stabile, verwindungssteife Rahmen, der perfekt auf das Areal von MSD Werthenstein BioPharma passt, zeichnen die von Gabler entwickelten Container aus. Hansjörg Bachmann beschreibt es so: «Die Zusammenarbeit mit Gabler war sehr angenehm und geprägt von einem permanenten Austausch. Wir bekamen genau das, was wir suchten. Wir und unsere Wünsche wurden verstanden.» Und ein Ende der Entwicklung scheint nicht in Sicht. Besonders in den Bereichen Pharma und Chemie wird die Tiefkühlung weiter an Bedeutung gewinnen. Mit den steigenden Ansprüchen werden auch immer tiefere Temperaturen gefragt sein. Gabler arbeitet aktuell an der Entwicklung eines Tiefkühlcontainers, der Temperaturen von minus 60 oder gar minus 80 Grad erreichen kann. Ein zweistufiges Kühlverfahren soll das unter anderem möglich machen. Neu verwendet Gabler auch CO₂ als natürliches und damit nachhaltiges Kühlmittel. Man darf gespannt sein, welche Innovation aus dem Hause Gabler als nächstes auf den Weg geschickt wird. Dank technologischer Neuerungen dürfte diese insbesondere für Chemie, Pharma und Biotechnologie von Interesse sein.



GABLER